

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 46 (1959)  
**Heft:** 9: Wohnbauten

**Artikel:** Wohnungsbau Miremont - Le Crêt in Genf : 1957, Architekt : Marc J. Saugey BSA, Genf  
**Autor:** B.H.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-36015>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

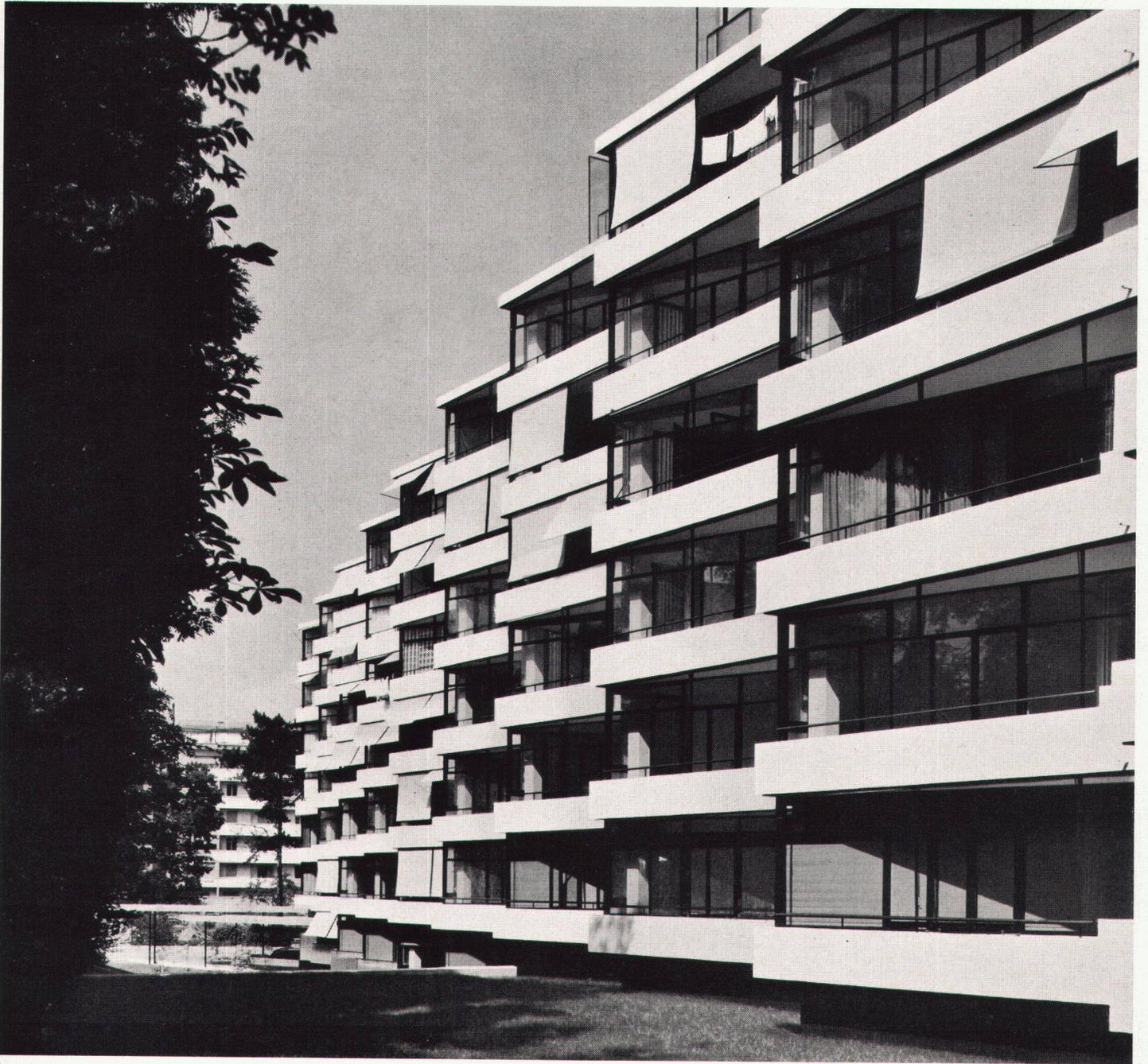
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Wohnbau Miremont – Le Crêt in Genf



1957, Architekt: Marc J. Saugey BSA, Genf

Der achtgeschossige Wohnbau liegt in einem Außenquartier Genfs; das Terrain ist auf zwei Seiten von Wohnhäusern in ähnlicher Art und Ausdehnung flankiert. Um den einzelnen Wohnungen einen besseren Ausblick zu geben und das direkte Vis-à-vis der Nachbarbauten zu vermeiden, wurde die Fassade gestaffelt ausgebildet. Außerdem sorgt ein alter Baumbestand für die optische Distanz von den Nachbargebäuden.

Das Gebäude enthält verschiedene Wohnungstypen von der Einzimmer- bis zur Achtzimmerwohnung, total 141 Einheiten. Die Wohnungen sind jeweils um den einspringenden Winkel angeordnet, in welchen der Balkon eingefügt wurde. Das leicht vertieft liegende Erdgeschoß enthält die Wohnungseingänge mit großzügigen Vorhallen sowie verschiedene Ab-

stellräume; die Treppenhäuser liegen im Innern des Blockes ohne direkte Belichtung.

Der Bau wurde als Betonskelettbau konstruiert; die Fassaden bestehen aus Fensterelementen in Holz, zum Teil aus vorgefertigten Brüstungsplatten. Die gegenseitige Einsicht wird durch feste Lamellen in Aluminium abgeschirmt.

Die tiefen, mit Sonnenstoren versehenen Wohnbalkone, die in Form und Konstruktion weitgehend aufgelöste Fassade und die enge Verbindung der Wohnungen mit dem Garten ergeben eine außerordentlich angenehme, vornehme Wohnatmosphäre. Die in Genf stark verbreitete Überbauungsweise mit achtgeschossigen, breitgelagerten Baukörpern ergibt auch bei normaler Zeilenbauweise angenehme Verhältnisse in den Außenräumen.

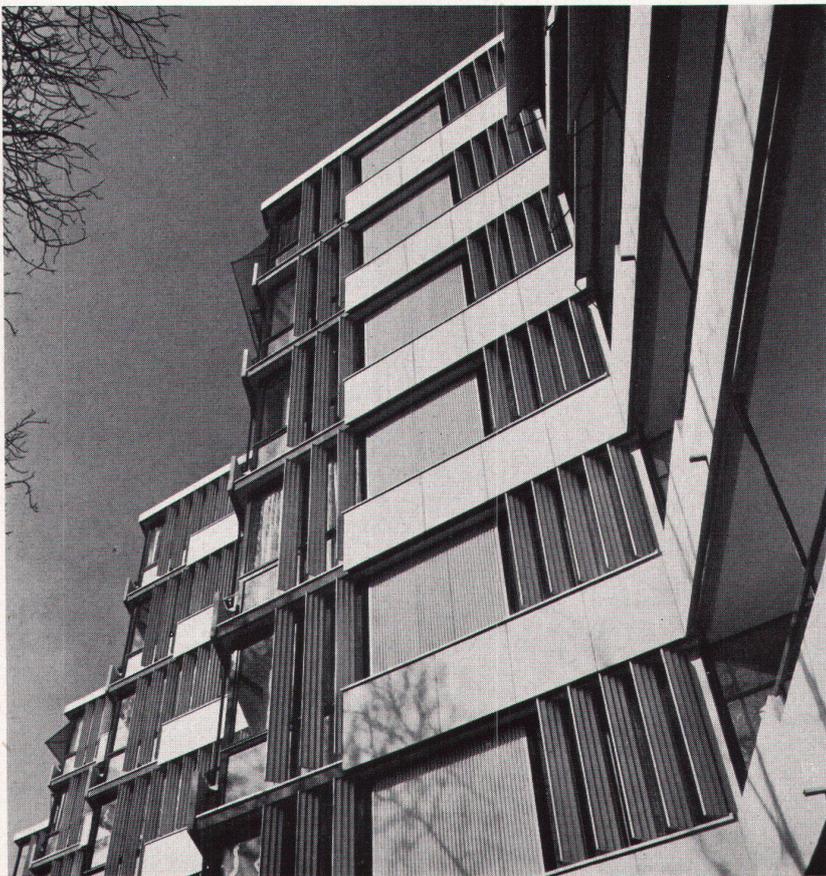
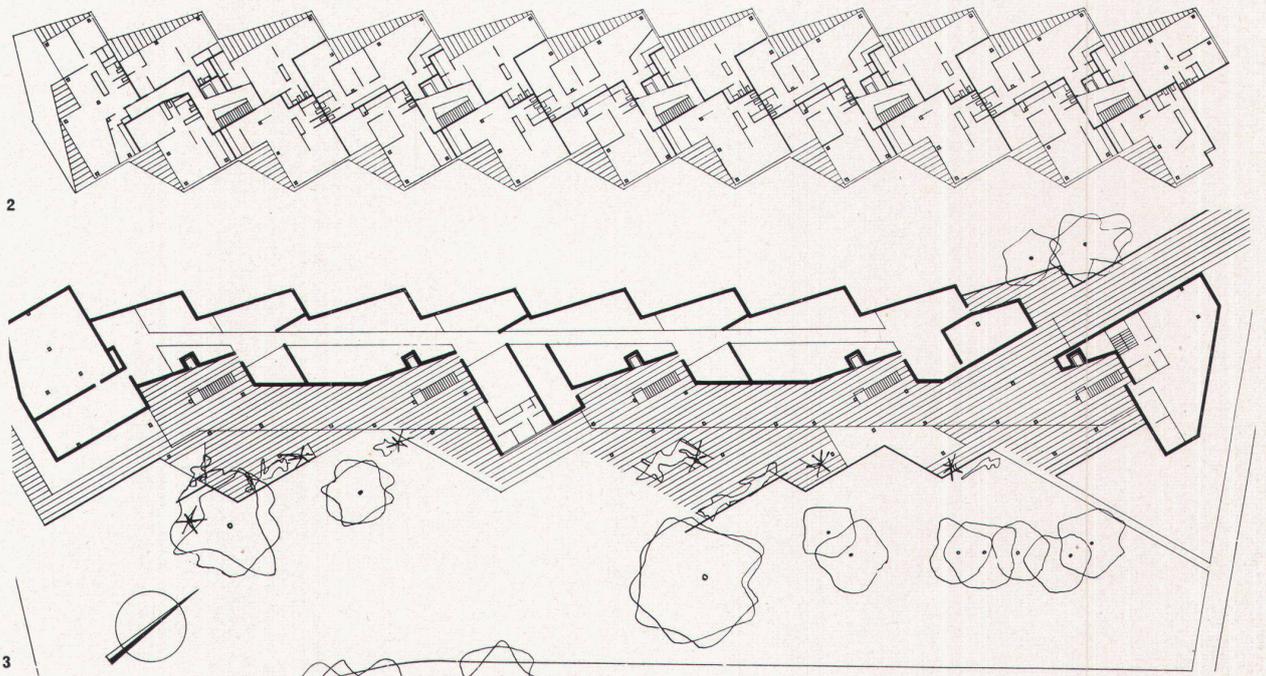
b. h.

1  
Westseite  
Face ouest  
West front

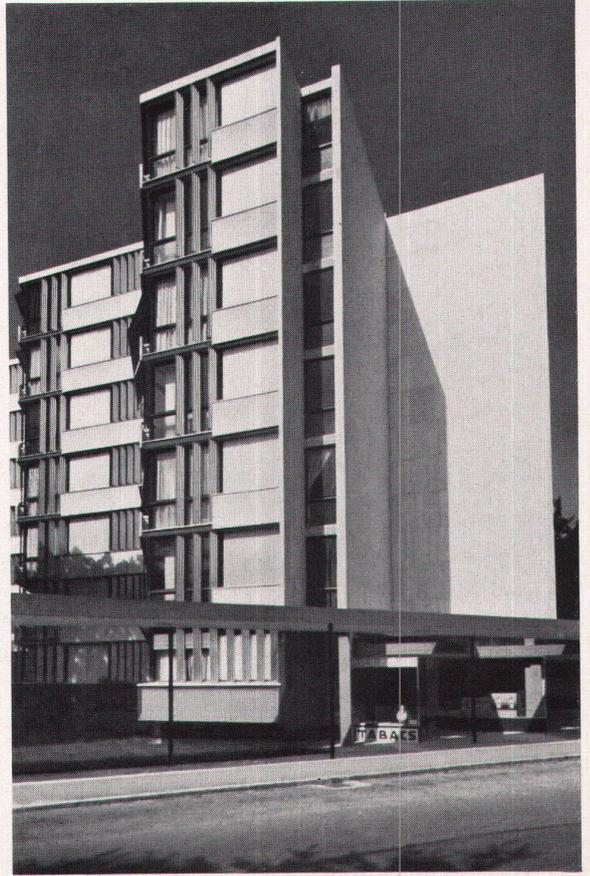
2, 3  
Wohngeschoß und Eingangsgeschoß 1 : 800  
Etages d'habitation et de l'entrée 1 : 800  
Living room floor and entrance 1 : 800

4  
Detail der Ostseite  
Détail de la face est  
Part view of the east front

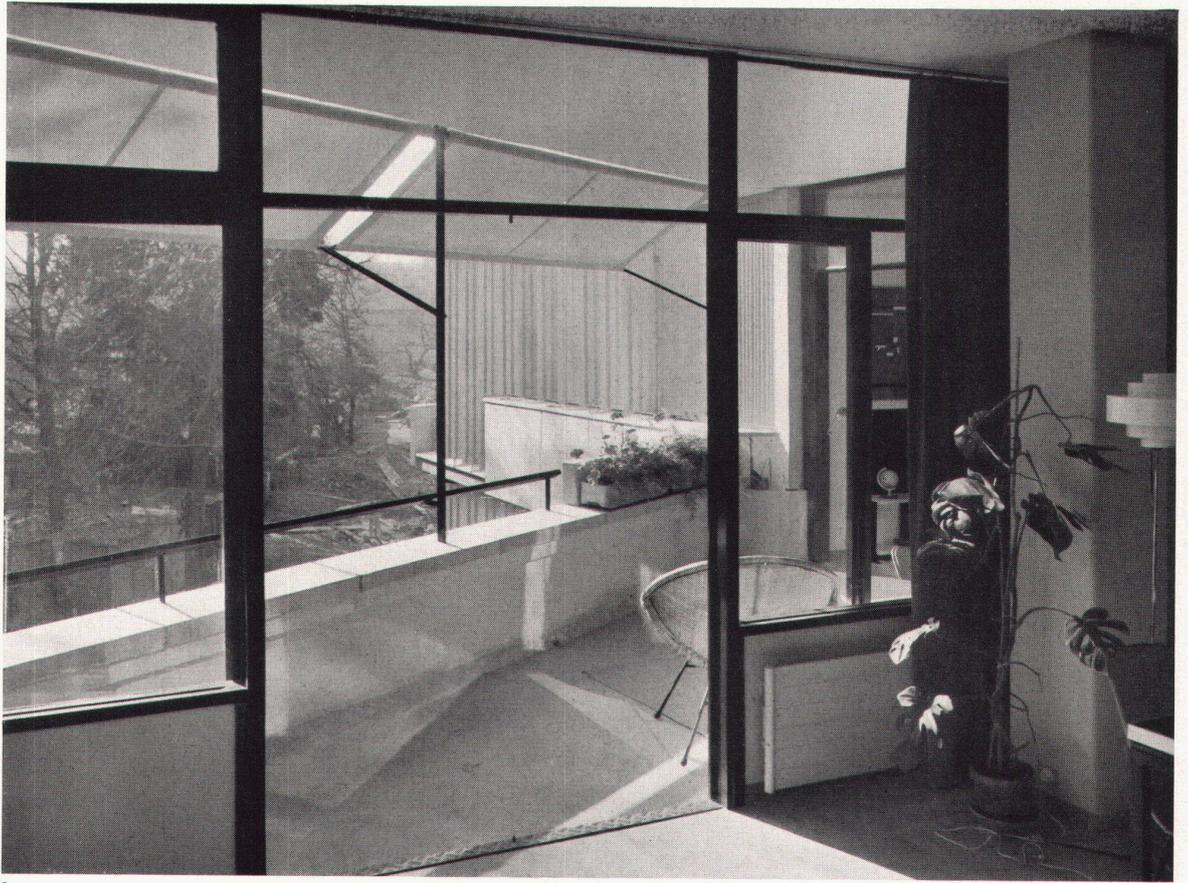
5  
Ausbildung der nördlichen Stirnseite  
Structure de la face nord  
Design of the north end



4



5



6

Balkon einer Wohnung auf der Westseite  
Balcon d'un appartement de la face ouest  
Balcony of a flat on the west side

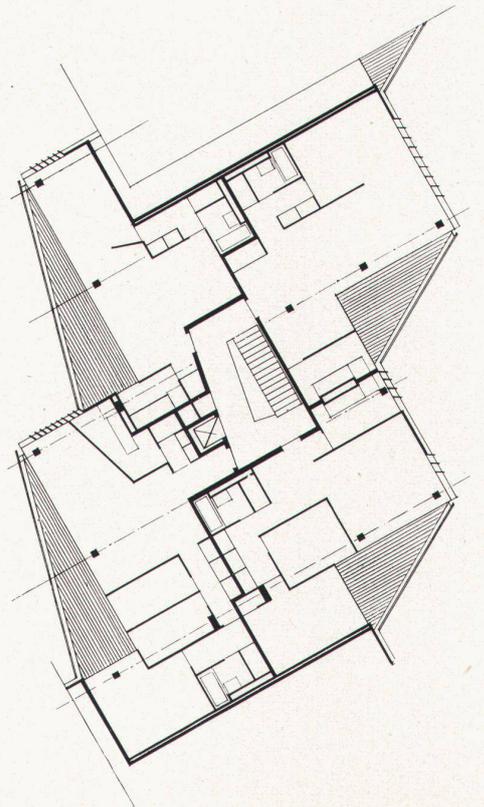
7

Eingangshalle  
Le hall d'entrée  
Entrance hall

8

Detailgrundriß 1 : 300  
Plan détaillé 1 : 300  
Detailed plan 1 : 300

Photos: G. Klemm, Genf



7

8